Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2012
Land:	Ecuador
Stadt:	Cuenca
Praktikumseinrichtung:	Marcimex
Homepage:	https://www.marcimex.com/?sc=2

Nachdem ich im WS 10/11 bereits acht Monate meiner Uni-Laufbahn in Spanien verbracht habe und dort im tiefsten Andalusien Spanisch lernte, entschloss ich mich, mich um ein Praktikum in Südamerika zu bemühen. Am 07.03.2012 begann meine spannende Reise ins weit entfernte Ecuador.

Ankunft, Unterkunft und Stadt

Ecuador ist, wie alle anderen Länder Südamerikas, weitaus gefährlicher als Europa. Mit diesem Wissen habe ich meinen Flug nach Quito (Hauptstadt Ecuadors) bewusst so gebucht, dass ich nachmittags ankomme und von einem Hotelservice vom Flughafen abgeholt werde. Natürlich kam alles anders als geplant…Der Flughafen in Quito liegt zwischen Vulkanen und bei schlechtem Wetter ist es unmöglich dort zu landen. Mein Flug von Madrid nach Quito hatte bereits drei Stunden Verspätung und wir konnten nicht in Quito, sondern mussten in Guayaquil landen. Einige Stunden später ging es mit einer kleineren Maschine zurück nach Quito und ich kam nachts am Flughafen an, von meinem Abholservice keine Spur. Glücklicherweise hatte ich einen sehr netten, ecuadorianischen Sitznachbarn im Flugzeug, der mich während unserer 20 Stunden Reise auf alles vorbereitet hat. Nach einer erlebnisreichen Nacht in Quito ging es am nächsten Tag weiter nach Cuenca, der Stadt, in der ich mein dreimonatiges Praktikum absolviert habe.

Die ersten paar Tage habe ich in einem kleinen Hostal im Zentrum von Cuenca verbracht, bevor ich mein neues Zuhause beziehen konnte. Gewohnt habe ich bei der Direktorin der Deutschen Schule von Cuenca und ihrem Mann. Das Haus lag zwischen zwei der vier berühmten Flüsse Cuencas und war, wie viele der anderen Häuser auch, alarmgesichert. Da wir eine Putzfrau hatten und für uns gekocht wurde, musste ich mich um nichts im Haushalt kümmern – somit eine sehr angenehme Zeit.

Cuenca liegt südlich von Quito und ist mit circa 270.000 Einwohnern die drittgrößte und sicherste Stadt Ecuadors. Ich bin bereits donnerstags in Cuenca angekommen und hatte somit ein paar Tage Zeit, um mich an die Höhe von 2500 m zu gewöhnen. Des Weiteren muss man sich als blondes, hellhäutiges Mädchen erstmal an die Blicke gewöhnen, die einem zugeworfen werden. Ich glaube die kleinen Kinder haben sich ernsthaft gefragt, was bei mir „schief gegangen“ ist.

Cuenca ist eine sehr schöne, idyllische Stadt. Man findet viele kleine Bars und Restaurants, wo oftmals Live Music gespielt wird. Es gibt einige Museen, Kinos und eine eher kleine Einkaufsmall. An das Bussystem muss man sich allerdings erst gewöhnen. Man kann jederzeit

ein- und aussteigen. Wenn man genau weiß, wo man hin möchte kann das sehr praktisch sein, ich habe allerdings ein paar Tage gebraucht, um mein tatsächliches Ziel zu erreichen.

Land und Leute

Ecuador liegt im Nordwesten Südamerikas zwischen Kolumbien und Peru und hat etwa 15 Millionen Einwohner. Obwohl das Land verhältnismäßig klein ist, hat es unwahrscheinlich viel zu bieten. In Cuenca selbst war das Klima eher durchwachsen. Wir hatten jeden Tag zwischen 15 und 20 Grad mit einem relativ schnellen Wechsel von Regen, Sonne und Wind. Wenn man sich allerdings ins Auto setzt und circa zwei Stunden Richtung Küste fährt, findet man tropisches Klima vor. Man steigt aus dem Auto aus und es sind etwa 30 Grad und die Luftfeuchtigkeit ist unwahrscheinlich hoch. Aufgrund der Lage Ecuadors direkt am Äquator gibt es keine Jahreszeiten, wie wir sie kennen. Zwischen Juni und September wird es etwas kälter, die Temperaturen liegen aber noch immer zwischen 10 und 15 Grad. Außerdem geht die Sonne jeden Tag gegen 6.30 Uhr auf und gegen 18.30 Uhr unter, auch das ändert sich über das Jahr hinweg kaum.

Bei Ausflügen mit dem Auto oder dem Bus sollte man auf jeden Fall viel mehr Zeit einplanen als in Deutschland. Meistens sind die Straßenverhältnisse ziemlich schlecht, Autobahnen existieren nicht und langsam fahrende Fahrzeuge sind bei den kurvigen Straßen nur schwer zu überholen. Für 70 Kilometer kann man deshalb gut drei Stunden rechnen.

Ich selbst bin sehr viel gereist und habe das gesamte Land kennengelernt. Zum krönenden Abschluss war ich sogar eine Woche auf den Galapagos Inseln, die sich etwa 1000 km westlich der Küste im Pazifik befinden. Wer die Möglichkeit hat, die Galapagos Inseln kennenzulernen, sollte sie auf jeden Fall wahrnehmen. Die Natur, die man dort vorfindet, ist im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubend.

Die Ecuadorianer sind sehr freundlich und hilfsbereit, ich habe mich unglaublich wohl gefühlt und konnte viele Kontakte zu Einheimischen knüpfen. Außer in meiner ersten Nacht in Quito habe ich keine schlechten Erfahrungen gemacht. Zwar sollte man sich nachts keinesfalls alleine auf der Straße bewegen und auch sonst ist Vorsicht geboten, aber solange man sich nicht leichtsinnig verhält, entgeht man auch jedem Raubüberfall. ;)

Praktikum

Mein Praktikum habe ich bei einem ecuadorianischen Unternehmen gemacht. Das Unternehmen heißt Marcimex und ist vergleichbar mit Media Markt und Saturn hier in Deutschland. Ich habe in der Hauptzentrale in Cuenca gearbeitet. Marcimex hat etwa 70 Verkaufsläden in ganz Ecuador, außerdem einige Läden in Peru und Kolumbien. Ich habe sowohl im Bereich der Verwaltung des Verkaufs gearbeitet und dort administrative Aufgaben erfüllt als auch in der Personalabteilung im Bereich der Rekrutierung von Arbeitnehmern. Unterstützend habe ich bei der Überprüfung und Entwicklung von Abfindungsregeln mitgeholfen und Leitfäden für den Umgang der Filialchefs mit Konflikten erstellt. Das Arbeitsklima war sehr freundlich und die Stimmung ist definitiv lockerer als man es von Deutschland kennt. Es haben sich alle rührend um mich gekümmert und mir auch fleißig Tipps für meine anstehenden Reisen gegeben. !

Insgesamt kann ich jedem nur empfehlen, sich auf ein solches Abenteuer einzulassen. Man lernt sehr viel über sich selbst und es ist eine unglaubliche Bereicherung, eine andere Kultur, Sprache und Lebensart kennenzulernen.